

Gottesdienste

Sonntag 27. Januar

17.00 Uhr Familiengottesdienst am Abend mit den Kindern des Club 4, Pfarrer Jürgen Terdenge und Katchetin Kathy Peter
Orgel: Solveig Süss und Flötenschülerinnen
Kollekte: Bibelkollekte (Landeskirche)
Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst

Sonntag 3. Februar

9.30 Uhr Gottesdienst mit Pfarrer Jürgen Terdenge
Orgel: Solveig Süss
Kollekte: Evangelische Frauenhilfe

Sonntag 10. Februar

9.30 Uhr Gottesdienst mit Pfarrerin Käthy Buschor
Orgel: Susy Rippas
Kollekte: Langeneggerhaus Ossingen
Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst

Sonntag 17. Februar

9.30 Uhr Gottesdienst mit Pfarrerin Käthy Buschor
Ferienkirche mit der Gemeinde Rickenbach zu Gast
Orgel: Ann Hösli
Kollekte: ZIID (ehem. Lehrhaus)

Für Familien, die den Sonntagsgottesdienst besuchen möchten, bieten wir auf Anfrage einen Kinderhütendienst an (bitte beim Pfarramt melden).

JuKi-Gottesdienste wieder ab September. Sehr gut geeignet ist der Familiengottesdienst am 27. Januar.

Ökumenischer Weltgebetstag 2019...



**Weltgebetstag
2019**
Slowenien
**Kommt,
alles ist bereit!**

... aus Slowenien am Freitag,
1. März 2019.

„Kommt, alles ist bereit!“

So lautet die Einladung der slowenischen Frauen.

Wer möchte bei den Vorbereitungen mithelfen, damit wir diese Einladung an unsere Gemeinde weitergeben können? Willkommen sind Frauen aller Konfessionen.

Nähere Auskunft bei Ursula Sigg, Tel. 052 336 16 72 oder ursula.sigg@zh.ref.ch.

Chronik

wir gratulieren ...



1. Februar

Marieli Huber,
Forrenhof
zum 86. Geburtstag

Wir wünschen Ihnen einen gesegneten Festtag und alles Gute für den weiteren Lebensweg.

Familiengottesdienst am 27. Januar

Club 4 Im Abendgottesdienst am 27. Januar um 17.00 Uhr wirken die Kinder des Club 4 mit. Sie haben sich mit dem Thema „Bibel“

beschäftigt und werden der Gemeinde einige ihrer Erkenntnisse vermitteln.

Der Gottesdienst wird von Pfarrer Jürgen Terdenge und der Katchetin Kathy Peter zusammen mit den Kindern gestaltet.

Die ganze Gemeinde ist zu diesem Gottesdienst herzlich eingeladen.

Filmtipp:





Sein Lebenswerk machte ihn weltbekannt: Der Zürcher Reformator Huldrych (Ulrich) Zwingli hat in wenigen Jahren die ganze Stadt Zürich und einen festverankerten Wertekanon auf den Kopf gestellt. Mit messerscharfem Verstand sezierte er das religiöse und gesellschaftliche System, er prangte Missstände an und hatte keine Angst, sich mit den Mächtigsten seiner Zeit anzulegen. Am Ende starb er, der Kriegsgegner, in einem Krieg, den er selber nicht verhindern konnte.

Was Zwingli tat, hat die Gesellschaft bis heute tiefgreifend verändert. Zwinglis Wirken legte nicht nur den Grundstein für das heutige Sozialwesen, auch Religion und Rationalität fanden in einem neuartigen Bildungswesen eine wegweisende Verbindung. Werte wie Innovation, Solidarität und Offenheit bildeten nicht nur die Basis für die Durchsetzung der Reformation, sondern sind noch heute – 500 Jahre später – topaktuelle Themen, die jede Gesellschaft in ihren Mittelpunkt stellen sollte. Doch wer war dieser widersprüchliche Mann?

Im Film „ZWINGLI“ wird Zwinglis Leben nicht nur aus seiner, sondern auch aus der Perspektive seiner Ehefrau Anna erzählt und reflektiert. Anna, die zu Anfang unserer Geschichte, die mit Zwinglis Antritt am Zürcher Grossmünster seinen Lauf nimmt, sehr stark dem Katholischen Glauben verbunden ist, wird in der Entwicklung am eigenen Leib erfahren, was Wandel zur Selbstbestimmung bedeutet. Dem Aufruf des reformatorischen Glaubenssatzes „Solo Scriptura“ folgend, wandelt sich Anna von einer passiven zu einer aktiven Frau; eine Frau, die in der Lage ist, ihre Ängste abzulegen, ihre Stärken anzuerkennen und mit Verstand und Ratio ihr Leben zu bestimmen – mit all den damit verbundenen Höhen und Tiefen. Gemeinsam mit Anna erleben wir Zwingli als komplexen Mann und Menschen, der weit mehr ist als eine historische Figur. Und zudem ganz und gar nicht jenem Zwingli-Bild entspricht, welches ein Großteil der Menschen in sich trägt. Diese für die Schweiz so wichtige historische Figur wird nahbar und übersetzt sich auf erzählerisch gekonnte Weise ins Gegenwärtige. „ZWINGLI“ wird so zu einem Film über Mut und Visionen; ein Film über den Kampf für die eigenen Ideale und über die Frage, ab welchem Zeitpunkt man noch für die Sache kämpft, oder sich bereits selber verrät.

In den Winterthurer Kinos zu sehen: <https://www.kiwikinos.ch/>

musik am späten nachmittag

Gabrieli Quartett mit Claude Rippas

sowie Dominique Trösch (Trompeten, Variantinstrumente), Xaver Sonderegger (Posaune), Werner Keller (Bassposaune) und Dieter Hubov (Orgel)



Samstag, 2. Februar 2019
17.00 Uhr
Kirche Dinhard

Eintritt frei – Kollekte

Programm: NACHDENKEN UND FREUEN

Giovanni Gabrieli
um 1554-1612

Sonata PIAN E FORTE à 8 *
für Quartett und Orgel

Johann Sebastian Bach
1685-1750

Präludium und Fuge G – Dur BWV 541
für Orgel

Henry Purcell
1659-1695

Three Tunes for Brass and Organ *
1. Rondo aus Atalantha
2. Ayre
3. Sound the Trumpets

Felix Mendelssohn
1809-1847

Sonate Nr. 3 A – Dur op. 65
Con moto maestoso
Andante tranquillo
für Orgel
Aus tiefer Not schrei ich zu dir *
Lied ohne Worte *
für Blechbläserquartett

Christopher Tambling
1964-2015

Flourish for the flutes – Toccata in F
für Orgel

Barbara Dennerlein (*1964)

Rankett Blues *

Helmut Hoeffft (*1957)

Wer nur den lieben Gott lässt walten *
für Blechbläserquartett

Abendsegnen

Trad. Irland
(Satz James E. Moore)

An Irish Blessing *
für Quartett und Orgel

Claude Rippas (*1946)

Wohin führt der Weg
Fantasie für Blechbläserquartett und Orgel
über Matthäus 16,25
(Was hülfte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele)

* Bearbeitungen Claude Rippas